

## Gemeindeausflug nach Arosa

Über 20 Geschwister der Gemeinde Rorbas trafen sich am Samstag 28. Juni zur gemeinsamen Bahnfahrt nach Arosa. Das waren nicht alle Rorbaser, aber mehr als an manchem Donnerstagabend im Gottesdienst gezählt werden konnte! Die einen vertrieben sich die Reisezeit mit Jassen. Und obwohl sie ständig in die Karten schauten, hatten sie keine Ahnung wo sie sich geographisch befanden. Die andern erzählten sich Geschichten von Adam im Paradies bis zur Sonntagschule in Rorbas. So war man schneller in Arosa als befürchtet!



Nun begann die angekündigte Wanderung zur Mittelstation der Weisshornbahn. Die Gesprächsaktivitäten gingen eindeutig zurück, da die Kraft vom Mund zu den Beinen sinken musste! Und bei der Mittelstation lobten die fitten Bergsteiger die schöne Aussicht, die mittelmässigen Wanderer lobten das kühle Bier und die eher Ungeübten lagen flach! Wer nun glaubt, damit seien die Grenzen der Sportlichkeit erreicht, den muss ich enttäuschen. Es wurde nur die Disziplin gewechselt!

Statt Wandern war es nun alpines Chipping Golf. Die grösste Herausforderung für die meisten war das Treffen des Balls mit dem Schläger. Egal mit welcher Kante oder sonstigem Teil, Hauptsache der Ball wurde getroffen. Und egal wo das Ziel war, Hauptsache der Ball flog möglichst weit durch die Luft. Ob so viel Egalität wurde der nordöstliche Teil von Arosa zum Schiessplatz! Und es verwundert nicht, dass auch mal ein Ball auf nimmer wiedersehen in den alpinen Schrunden von Arosa verloren ging!

Eine Gruppe besonders Wagemutigen suchten den Seilpark auf. Dort machte man ihnen klar, dass dieser um 16 Uhr geschlossen sei. Mit sehr viel Charme und Lächeln machte die Frau des Vorstehers den Verantwortlichen klar, dass es erst 15h55 ist. Und so viel weiblicher Logik konnten die Verantwortlichen nicht widerstehen, holten Klettergurte und Karabinerhaken und führten die Gruppe in Verhaltensregeln ein. Jedenfalls hat die Gruppe mit grossem Spass den ihnen zugewiesenen Seilparcour absolviert.

Eine andere Gruppe mutierte zu Süsswasser-Kapitänen und versuchte mit dem Pedalo den Klippen des Aroser-Sees entlang zu manövrieren. Von Mann über Bord Aktivitäten ist mir nichts bekannt.

Zum gemeinsamen Nachtessen trafen sich alle in Arosa. Nun begann das grosse Rätselraten, welches Menue damals bei der Anmeldung vor 3 Monaten ausgewählt wurde, und ob Rahmschnitzel mit Reis oder Pommes frites!! Aber alle konnten befriedigt werden und keines musste hungrig nach Hause!

Im Anschluss besuchten wir die beleuchteten Wasserspiele am Aroser See. Die Wasserfontänen hatten definitiv nichts zu tun mit dem Jet d'eau von Genf. Sie sahen eher den Spritzkünstern der Schüler am Rorbaser Schulhausbrunnen gleich! Stark war eigentlich nur die Musik. So etwas zwischen Seenachtsfest und Street Parade!

Mit der Nacht kam dann auch der Regen! Und nach dem kleinen Schlummertrunk, schlummerte es herrlich!

Das reichhaltige Morgenbuffet am Sonntag belebte die Lebensgeister und verjagte alle Schläfrigkeit. Nun wurde das Schulzimmer im Haus zur Kirche umfunktioniert. Schultische mussten in die Ecke um Stuhlreihen Platz zu machen. Das Lehrer-Pult wurde zum Altar mit Blumenschmuck, Kelch und Bibel.

Bei der Planung des Wochenendes hat niemand daran gedacht, dass heute Vorbereitungsgottesdienst zum Entschlafengottesdienst ist. Durch den kürzlichen Heimgang einer Schwester der Gemeinde, welche ihre letzten Lebensjahre in Arosa verbrachte, hat der Anlass an ungeahnter Aktualität gewonnen. Der Vorsteher musste in seinem Dienen uns nicht in Worten klar machen, wie nah die Ewigkeit ist und wie stark wir mit den Entschlafenen verbunden sind. Das war für alle fühl- und erlebbar! Der Gottesdienst war für alle unbestrittener Höhepunkt dieses Wochenendes.

Das Mittagessen, welches der Chef des Hauses uns bereitete bestand aus Resten eines Hochzeitsmenues welches er am Vortag kochte. Es war so reichhaltig, mit so viel Fleisch, dass man annehmen musste, dass 2/3 der Hochzeitsgäste wohl Vegetarier waren und beim Dessert kam der Verdacht auf, dass die Vegetarier auch noch Diabetiker waren! Schlemmen war nur der Vorname.

Mit der RhB gings nach Chur, dem Schnellzug nach Zürich, dem RegioExpress nach Bülach, der S-Bahn nach Embrach und dem Postauto nach Freienstein. Der ganze Anlass verlief störungsfrei und ohne irgendwelche Schwierigkeiten. Vielen Dank, himmlischer Vater. Aber auch ein herzliches Dankeschön dem Vorsteher und all seinen Helferinnen und Helfer für die Planung und Durchführung des gelungenen Anlasses.